



Bevor ich sterbe,
möchte ich...

PALLIATIVKALENDER

2019





JANUAR

Wenn man zwischen dem Festland und dem Meer steht, erscheinen Erinnerungen an vergangene Tage, in denen man gerne noch einmal Kind sein möchte. „Kind sein bewegt sich in einer herrlichen Schweben, irgendwo zwischen Traum und Realität. Man sieht Töne, hört Formen und schmeckt Farben. Es ist eine Gabe Gottes und das möchte ich beim Verlassen dieser Erde noch einmal erleben“, schreibt Fotograf Michael O. A. Klapper.

Das Bild entstand, als Klapper am Strand etwas niederschreiben wollte. „Erinnerungen zwischen Traum und Realität hatten mich erfasst und ich faltete so aus dem Papier ein Schiffchen, um meine Gedanken und Träume über das Wasser gleiten zu lassen. Ich hoffe, mit diesem Bildaufbau meine Gefühle vermittelt zu haben.“

KW 1	01 Di	Neujahr
	02 Mi	
	03 Do	
	04 Fr	
	05 Sa	
	06 So	Heilige Drei Könige
KW 2	07 Mo	
	08 Di	
	09 Mi	
	10 Do	
	11 Fr	
	12 Sa	
	13 So	
KW 3	14 Mo	
	15 Di	
	16 Mi	
	17 Do	

	18 Fr	
	19 Sa	
	20 So	
KW 4	21 Mo	
	22 Di	
	23 Mi	
	24 Do	
	25 Fr	
	26 Sa	
KW 5	27 So	
	28 Mo	
	29 Di	
	30 Mi	
	31 Do	

„... noch einmal Kind sein.“
Fotograf: Michael O. A. Klapper



SANTIAGO

Guten Weg
Buon Cammino

BOM
CAMINHO

#Camino de Santiago
Lin del Mundo

DO SOL

SANTIAGO
CASTELONEIVA
DESEJA A TODOS
BOM CAMINHO

CONCELLO DE PONTEVEDRA
CAMINO XACOBEO
PORTUGUES

Escuela Basica de Camino
Portugués de Costa

Good way
Buon Cammino
Santo Caminho

FATIMA 300m

SANTIAGO 125

1987

FEBRUAR

„Ich will meinen eigenen Weg gehen ... dieser ist anders als der Weg, den andere Menschen gehen - denn es ist endlich mein Weg“, erklärt Alexandra Jacobi ihre Aufnahme. Es ist ihr Weg – auch wenn andere Menschen, gut gemeinte Ratschläge oder Pfeile sie in eine andere Richtung schicken wollen.

Manchmal steht man mitten im Wald und weiß nicht weiter, manchmal muss man auch umkehren, aber gerade das macht es aus.

Die ausgetretenen Pfade führen nicht unbedingt zum Ziel.
„ ... pilgrim, there is no path, the path is made by walking ...“

KW 5	01 Fr
	02 Sa
	03 So

KW 6	04 Mo
	05 Di
	06 Mi
	07 Do
	08 Fr
	09 Sa
	10 So

KW 7	11 Mo
	12 Di
	13 Mi
	14 Do Valentinstag
	15 Fr
	16 Sa
	27 So

KW 8	18 Mo
	19 Di
	20 Mi
	21 Do
	22 Fr
	23 Sa
	24 So

KW 9	25 Mo
	26 Di
	27 Mi
	28 Do

„... meinen Weg gehen.“
Fotografin: Alexandra Jacobi

Platz 3 (2.000 €)
Begünstigte Einrichtung: Malteser Kinderhospizdienst Fulda



MÄRZ

Den richtigen Augenblick festhalten, Bilder sichten und schmunzeln: Genau so erging es Fotograf Andreas Gick, nachdem er in den Chiemgauer Alpen war und diesen Schnappschuss festhielt. „Der Zufall spielte natürlich kräftig mit, auch das Entstehen des Bildes im Kopf musste sehr schnell gehen und war in Sekundenschnelle auch schon wieder vorbei, da die Kühe natürlich nicht so stehenblieben“, fügte Gick hinzu.

Doch es lohnte sich. Für den Fotografen entstand ein absolutes „Schmunzelbild“, über das er im Nachhinein noch einmal herzlichen lachen musste.

KW 09	01 Fr
	02 Sa
	03 So

KW 10	04 Mo Rosenmontag
	05 Di Fastnachtsdienstag
	06 Mi Aschermittwoch
	07 Do
	08 Fr
	09 Sa
	10 So

KW 11	11 Mo
	12 Di
	13 Mi
	14 Do
	15 Fr
	16 Sa
	27 So

KW 12	18 Mo
	19 Di
	20 Mi
	21 Do
	22 Fr
	23 Sa
	24 So

KW 13	25 Mo
	26 Di
	27 Mi
	28 Do
	29 Fr
	30 Sa
	31 So

„... noch über ‚kuhle‘ Erlebnisse herzlich lachen können.“
Fotograf: Andreas Gick



APRIL

Für Erich Plapperts Bekannten ist es das Größte, die Vögel in seinem Garten zu füttern und zu beobachten. Mit größter Geduld und viel Liebe widmet er seine Zeit den Tieren, um sie regelmäßig zu füttern. „Sie kommen sogar per Zuruf auf seine Hand geflogen, um in aller Ruhe das Futter daraus zu picken“, freut sich Fotograf Erich Plappert.

All das macht seinen Bekannten überaus glücklich und zufrieden. Die Welt scheint für ihn noch in Ordnung, wenn er draußen bei seinen Vögeln sein kann.

KW 14	01 Mo
	02 Di
	03 Mi
	04 Do
	05 Fr
	06 Sa
	07 So
KW 15	08 Mo
	09 Di
	10 Mi
	11 Do
	12 Fr
	13 Sa
	14 So Palmsonntag
KW 16	15 Mo
	16 Di
	17 Mi

18 Do	Gründonnerstag
19 Fr	Karfreitag
20 Sa	
21 So	Ostersonntag

KW 17	22 Mo	Ostermontag
	23 Di	
	24 Mi	
	25 Do	
	26 Fr	
27 Sa		
28 So		

KW 18	29 Mo	
	30 Di	

„... noch einmal die handzahmen Meisen in meinem Garten füttern.“
Fotograf: Erich Plappert



Steinfurter Qualitätsrosen
Garden of Roses

MAI

Ingrid ist 54 Jahre alt. Als Gast im Hospiz Altenau hatte sie einen großen Wunsch: Sie wollte einen Tagesausflug in das Rosendorf Steinfurth machen, um noch einmal die Schönheit der Rosen intensiv erleben zu können.

Auch wenn dieser Ort nur 65 Kilometer vom Wohnort entfernt lag, hatte es Ingrid doch nie geschafft, sich diesen Ausflug zu gönnen. Als leidenschaftliche Gärtnerin, die den Duft und die Schönheit der Rosen liebte, sehnte sich ihr Herz nach diesem Ort.

Sieben Freundinnen erwarteten die 54-Jährige im Rosendorf. Gemeinsam mit der Pflegekraft Evi wurde der erste Schaugarten inspiziert und die Rosenvielfalt erschnuppert. Ein Picknick mit Rosenpesto, Rosenlimo und anderen Köstlichkeiten half, den Tag so genussvoll wie möglich zu gestalten. Abgerundet wurde der Herzensausflug von Ingrid mit einem Besuch des Rosenmuseums und einer wundervollen Rosentorte.

Diesen Wunsch hielt die Fotografin Barbara Amrhein-Krug, die für den Verein Wunsch am Horizont e.V. tätig ist, mit ihrer Kamera fest. „Für mich war die Erfüllung des Herzenswunsches ganz besonders, da ich Ingrid seit meiner Kindheit kannte.“

KW 18	01 Mi	Tag der Arbeit
	02 Do	
	03 Fr	
	04 Sa	
	05 So	
KW 19	06 Mo	
	07 Di	
	08 Mi	
	09 Do	
	10 Fr	
	11 Sa	
	12 So	Muttertag
KW 20	13 Mo	
	14 Di	
	15 Mi	
	16 Do	
	17 Fr	

	18 Sa	
	19 So	
KW 21	20 Mo	
	21 Di	
	22 Mi	
	23 Do	
	24 Fr	
	25 Sa	
KW 22	26 So	
	27 Mo	
	28 Di	
	29 Mi	
	30 Do	Christi Himmelfahrt / Vatertag
	31 Fr	

„... noch einmal den Duft von Rosen einatmen.“
Fotografin: Barbara Amrhein-Krug



JUNI

Valentina Peter aus Wangen im Allgäu wurde im April 2015 im Alter von zwölf Jahren in die Uniklinik Ulm eingeliefert. Die Diagnose: Hochaggressiver Knochenkrebs und eine Überlebenschance von 20 Prozent. Es begann eine harte Chemo, die nach sechs Monaten abgebrochen werden musste, da der Tumor unter der Chemo weiter wuchs. Damit war klar, dass Valentina sterben würde.

Sie freute sich trotzdem unbändig über jeden schönen Tag, den sie noch erleben durfte. Zwei Monate vor ihrem Tod ließ sie sich extra den Katheter herausoperieren, um noch einmal schwimmen gehen zu können. Nach ihrer Genesung von der OP ging sie einen ganzen Tag ins Schwimmbad und tobte sich aus. Alles schien wie früher.

Im April 2016 starb sie in der Uniklinik Ulm. Der Tumor hatte ihre Lunge stark beschädigt. Als eine lebensbejahende Antwort auf diese familiäre Katastrophe gründete die Familie die Stiftung Valentina, um anderen schwerst- und sterbenskranken Kindern und deren Familien zu helfen.

KW 22	01 Sa
	02 So
KW 23	03 Mo
	04 Di
	05 Mi
	06 Do
	07 Fr
	08 Sa
	09 So Pflingstsonntag
KW 24	10 Mo Pflingstmontag
	11 Di
	12 Mi
	13 Do
	14 Fr
	15 Sa
	16 So

KW 25	17 Mo
	18 Di
	19 Mi
	20 Do Fronleichnam
	21 Fr
	22 Sa
	23 So
KW 26	24 Mo
	25 Di
	26 Mi
	27 Do
	28 Fr
	29 Sa
	30 So

„... noch einmal einen Tag im Schwimmbad verbringen.“
Fotograf: Kurt Peter



JULI

Als der 49-jährige Jörg davon erfuhr, dass ein Wolfshund das Hospiz in Alzenau besuchen würde, war er sofort Feuer und Flamme. Er wollte ihn ebenfalls unbedingt sehen und anfassen. Brigitte kam gemeinsam mit ihrem Wolfshund Anori, um diesen Herzenwunsch der Hospizbewohner zu erfüllen.

Jörg wurde schließlich mit seinem Pflegebett in den Außenbereich des Hospizes geschoben. Jörg liebte Tiere. Daher war es für ihn ein ganz besonderer Moment, als sich der Wolfshund und er tief in die Augen schauten und er die Welt um sich herum ausblenden konnte.

Auch wenn Jörg großen Respekt vor dem Wolfshund hatte, so traute er sich dennoch, Anori zu streicheln und mit Leckereien zu füttern.

KW 27	01 Mo
	02 Di
	03 Mi
	04 Do
	05 Fr
	06 Sa
	07 So
KW 28	08 Mo
	09 Di
	10 Mi
	11 Do
	12 Fr
	13 Sa
	14 So
KW 29	15 Mo
	16 Di
	17 Mi

18 Do
19 Fr
20 Sa
21 So

KW 30	22 Mo
	23 Di
	24 Mi
	25 Do
	26 Fr
	27 Sa
	28 So

KW 31	29 Mo
	30 Di
	31 Mi

„... einen Wolfshund streicheln.“
Fotografin: Barbara Amrhein-Krug



AUGUST

Einmal im Leben nach Wacken!

Das war auch vor fünf Jahren das Ziel von Perry Wunderlich. Für ihn ist das Wacken Open Air ein Musikfestival der besonderen Art. Denn: Meistens regnet es.

„Es gibt Ziele und Wünsche im Leben, die man immer im Kopf hat und die man irgendwann erreichen will“, sagt der Fotograf. Wacken war eines davon.

Es ist eine ganz besondere Atmosphäre bei diesem Festival. Zudem sind viele ältere Menschen dort. Es spielen die Bands, die man als Kind gehört hat und mit denen man zusammen groß geworden ist.

KW 31	01 Do	
	02 Fr	
	03 Sa	
	04 So	
KW 32	05 Mo	
	06 Di	
	07 Mi	
	08 Do	
	09 Fr	
	10 Sa	
KW 33	11 So	
	12 Mo	
	13 Di	
	14 Mi	
	15 Do	Mariä Himmelfahrt
	16 Fr	
	17 Sa	

KW 34	18 So
	19 Mo
	20 Di
	21 Mi
	22 Do
	23 Fr
	24 Sa
KW 35	25 So
	26 Mo
	27 Di
	28 Mi
	29 Do
	30 Fr
	31 Sa

„... einmal im Leben zum W:O:A (Wacken Open Air).“
Fotograf: Perry Wunderlich



SEPTEMBER

Das Foto entstand auf einer Foto-messe, bei der ein Fotograf mit seinen Models Fashion-Fotos auf einer stillgelegten Bahnstrecke machte. „Mich faszinierte allerdings mehr das Detail als das große Ganze“, erläutert Fotograf Volker Sander.

Der Gegensatz zwischen der Wärme und der Schönheit des zarten Fußes und der Kälte und Härte des verrosteten Gleiskörpers löste bei ihm sofort die Assoziation „Leben“ und „Tod“ aus.

„Bevor ich sterbe, möchte ich auf schmalen Wegen gehen. Das bedeutet für mich, dass ich das Leben zu genießen versuche, obwohl - oder gerade weil - der Tod allgegenwärtig ist und mir so die Endlichkeit meines Lebens immer wieder vor Augen führt.“ Das Foto soll eine Unbeschwertheit ausdrücken, die für ein glückliches Leben wichtig und notwendig ist.

KW 35	01 So
KW 36	02 Mo
	03 Di
	04 Mi
	05 Do
	06 Fr
	07 Sa
	08 So
KW 37	09 Mo
	10 Di
	11 Mi
	12 Do
	13 Fr
	14 Sa
	15 So
KW 38	16 Mo

17 Di	
18 Mi	
19 Do	
20 Fr	
21 Sa	
22 So	
KW 39	23 Mo
	24 Di
	25 Mi
	26 Do
	27 Fr
	28 Sa
	29 So
KW 40	30 Mo

„... Herausforderungen annehmen und auch scheinbar aussichtslose Ziele noch in Angriff nehmen. Bis zuletzt weitergehen, auch wenn der Weg immer schmaler wird.“

Fotograf: Volker Sander



OKTOBER

„Bevor ich den Löffel abgebe, möchte ich ihn noch viele, viele Jahre benutzen“, schreibt Fotograf Michael Otto zu seiner Aufnahme. Beim Polieren der alten Silberlöffel war sein Enkel von der Spiegelung und den Lichtspielen stark fasziniert.

Das alte Besteck der Uroma lag jahrelang unbenutzt im Schrank und musste unbedingt poliert werden. „Mit den Messern und den Gabeln durfte unser Enkel nicht spielen, dafür aber mit den Löffeln. Er war fasziniert davon, dass er sich im Löffel sehen konnte. Das Sonnenlicht verstärkte schließlich noch die Reflexion“, schreibt Michael Otto.

KW 40	01 Di
	02 Mi
	03 Do Tag der Deutschen Einheit
	04 Fr
	05 Sa
KW 41	06 So Erntedankfest
	07 Mo
	08 Di
	09 Mi
	10 Do
	11 Fr
	12 Sa
KW 42	13 So
	14 Mo
	15 Di
	16 Mi
	17 Do

	18 Fr
	19 Sa
	20 So
KW 43	21 Mo
	22 Di
	23 Mi
	24 Do
	25 Fr
	26 Sa
KW 44	27 So
	28 Mo
	29 Di
	30 Mi
	31 Do Reformationstag

„... den Löffel noch viele, viele Male benutzen.“
Fotograf: Michael Otto

Platz 2 (3.000 €)
Begünstigte Einrichtung: Kleine Helden
Kinder- und Jugendhospiz Osthessen e.V.



NOVEMBER

Ältere Menschen gewinnen viel vom Leben, wenn sie sich für neue Dinge interessieren – im Fall von Berthold Seiferts Foto für die digitale Fotografie. Das Bild zeigt einen Senioren und ein Modell während eines Kreativkurses „Digitale Fotografie für Senioren.“

Der abgelichtete Hobbyfotograf besprach mit dem Modell die Ergebnisse – nämlich das Ausprobieren einer Doppelbelichtung. „Ein Ziel sollte sein, aufgeschlossen zu bleiben und sich Träume und Wünsche noch zu erfüllen“, hofft Seibert.

KW 44	01 Fr	Allerheiligen
	02 Sa	Allerseelen
	03 So	

KW 45	04 Mo	
	05 Di	
	06 Mi	
	07 Do	
	08 Fr	
	09 Sa	
	10 So	

KW 46	11 Mo	St. Martin
	12 Di	
	13 Mi	
	14 Do	
	15 Fr	
	16 Sa	
	27 So	

KW 47	18 Mo	
	19 Di	
	20 Mi	Buß- und Betttag
	21 Do	
	22 Fr	
	23 Sa	
	24 So	Totensonntag

KW 48	25 Mo	
	26 Di	
	27 Mi	
	28 Do	
	29 Fr	
	30 Sa	

„... noch meine Träume leben.“
Fotograf: Berthold Seifert



DEZEMBER

Zufrieden alt werden. Das wünschen sich viele Menschen. Das Bild zeigt den Vater von Perry Wunderlich. Er ist 77 Jahre alt und immer noch fit. Er fährt viel Fahrrad, ist eigentlich ständig unterwegs. Und das auf der ganzen Welt. Er ist ein zufriedener und ausgeglichener Mensch.

„In gewisser Weise ist er eine Art Vorbild für mich. Zufrieden alt werden - was will man mehr?“, schreibt Wunderlich, der während eines etwas anderen Familienshootings dieses Foto aufnahm. „Mein Vater ist für alles zu haben. Kurzerhand hat er sich schließlich in meine Winterjacke gezwängt und für mich Modell gestanden“, erläutert der Fotograf.

„Es ist ein sehr intensives und für mich ein sehr persönliches Portrait.“ Das fand auch die Jury des Palliativkalenders und hat das Foto mit dem ersten Platz des Wettbewerbs belohnt.

KW 48	01 So 1. Advent
KW 49	02 Mo
	03 Di
	04 Mi
	05 Do
	06 Fr Nikolaus
	07 Sa
	08 So 2. Advent
KW 50	09 Mo
	10 Di
	11 Mi
	12 Do
	13 Fr
	14 Sa
	15 So 3. Advent
KW 51	16 Mo

	17 Di
	18 Mi
	19 Do
	20 Fr
	21 Sa
	22 So 4. Advent
KW 52	23 Mo
	24 Di Heiligabend
	25 Mi 1. Weihnachtsfeiertag
	26 Do 2. Weihnachtsfeiertag
	27 Fr
	28 Sa
	29 So
KW 1	30 Mo
	31 Di Silvester

„... zufrieden alt werden.“
Fotograf: Perry Wunderlich

Platz 1 (5.000 €)
Begünstigte Einrichtung: Diakoniestiftung
Weimar Bad Lobenstein – Ambulanter Hospizdienst

Tod und Sterben werden von vielen Menschen ausgeblendet. Die Deutsche PalliativStiftung wirbt für eine neue Kultur des Lebensendes. Angemessene Palliativversorgung und Hospizarbeit soll es Schwerstkranken ermöglichen, am Leben teilzunehmen. Jeder Mensch soll die Chance haben, Ängste, Wünsche und Vorstellungen auszusprechen anstatt aus Angst vor Leiden sterben zu wollen. Überall herrscht ein Geist des „höher, schneller, weiter“. Aber wir brauchen einen Geist des „nicht zu hoch, nicht zu schnell, nicht zu weit“. Wir brauchen jetzt eine maßvolle medizinische Versorgung.

Palliative Versorgung wird häufig als eine Begleitung auf dem Weg in den Tod verstanden – das ist aber nur eine von vielen möglichen Betrachtungsweisen. Eine andere ist, dass durch eine palliative Begleitung den Betroffenen wie den Angehörigen ermöglicht werden soll, im Hier und Jetzt mehr Leben und Lebensqualität empfinden zu können (und zu dürfen). Eine weitere, dass palliative medizinische Behandlung wesentlich zu einem leichteren, weniger angst-behafteten Blick auf das Sterben führt. Wichtig ist, dass Sie auch als Betroffene und Angehörige die Möglichkeit haben, in ihrer ganz eigenen Situation ihre ganz eigenen Entscheidungen treffen zu können. So kann das Leben gestaltet werden, wie Sie es sich vorstellen können. „Entscheidungen treffen zu können“ hängt wesentlich davon ab, dass man um die Möglichkeiten weiß und darüber informiert wurde – das ist aber längst nicht immer und überall der Fall.

Die Deutsche PalliativStiftung (DPS) wurde 2010 gegründet. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, über die vielfältigen Hilfen und Unterstützungsmöglichkeiten aufzuklären, die ambulante und stationäre Hospizarbeit zu fördern und grundsätzlich ein anderes Bewusstsein zu schaffen für das, was palliative Unterstützung alles sein kann.

Einen wesentlichen Beitrag leistet dazu der Palliativ-Kalender. Um die wichtige Arbeit der vielen Ehren- und Hauptamtlichen in Palliativ- und Hospizeinrichtungen stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken und um zu zeigen, dass Betroffene mit einer guten Hospiz- und Palliativversorgung bis zum Schluss zufrieden und schmerzkontrolliert leben können, startete die DPS 2011 erstmalig einen Fotowettbewerb zum Thema „Sterben“, der zu einer solch großen Resonanz führte, dass die Idee zum Deutschen PalliativKalender 2012 mit begleitender Ausstellung entstand.

Die Themen der Fotowettbewerbe waren:

2011 „Sterben“, 2012 „leben bis zuletzt ...!“, 2013 „Lebensfreude hilft. Bis zuletzt.“ Daraus entstand immer ein Kalender für das Folgejahr. Um den großen Zeitdruck für dessen Produktion zu mindern, stellte die PalliativStiftung mit dem Kalender 2015 ein „best of“ der ersten drei Wettbewerbe unter dem Motto „Licht und Schatten“ zusammen. Danach folgte der Wettbewerb 2014 „Mensch bleiben. Lieben bis zuletzt.“ für den Kalender 2016, der Wettbewerb 2015 „Hände halten. Hände helfen.“ für den Kalender 2017 und der Wettbewerb 2016 „Würde am Lebensende“ für den Kalender 2018. Aus dem Wettbewerb 2017 entstand schließlich der aktuelle Kalender 2019 zum Thema „Bevor ich sterbe, möchte ich ...“. Wir wollen damit zeigen, dass jeder Mensch Wünsche hat, die er vor seinem Tod noch erleben möchte. Ob Bungee-Sprung oder eine Pilgerreise – die Wünsche und Träume sind



Vorstand und Geschäftsführung der Stiftung (von links):
Matthias Schmid, Elke Hohmann, Bettina Model und Dr. Thomas Sitte

vielfältig. Die Fotos für den Kalender 2020 zum Thema „Wer zuletzt lacht ... Humor (auch) am Lebensende?“ entstammen dem Wettbewerb 2018.

In allen Fotowettbewerben winken Preisgelder in Höhe von 10.000 Euro für die drei besten Fotos. Das Geld können die Fotografen nicht selbst behalten, sondern sie geben es an eine gemeinnützige hospizlich-palliative Einrichtung weiter.

Vielleicht haben Sie Lust, beim Wettbewerb 2019 mitzumachen? Beim Thema „Was mir Kraft gibt!“ denken viele zuerst an gesundes Essen oder Kraftsport. Aber das Kraftgeben spielt besonders am Lebensende eine wichtige Rolle. Denken Sie darüber noch einmal nach!

Eine weitere Organisation unter dem Dach der Deutschen PalliativStiftung ist die Deutsche KinderPalliativStiftung (DKPS). Sie wurde im Jahr 2013 gegründet, die Gründer haben damit auf den großen Bedarf im Bereich der Hospizarbeit und Palliativversorgung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland reagiert. Seitdem setzt sich die DKPS intensiv dafür ein, dass jedes unheilbar kranke Kind die Möglichkeit hat, sein Leben bis zuletzt umfassend versorgt und in vertrauter Umgebung verbringen zu können.



Dr. Franziska Giffey, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, hat im Juni 2018 den Kommunikationspreis überreicht. Initiiert wurde der Kommunikationspreis von der Deutschen PalliativStiftung und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, um eine qualitativ hochwertige Medien- und Öffentlichkeitsarbeit zu hospizlich-palliativen Themen zu fördern.



Die drei Gewinner des diesjährigen Kalenders spendeten ihr Preisgeld an verschiedene Einrichtungen im hospizlich-palliativen Bereich. Bei der Preisverleihung kamen sowohl Gewinner als auch begünstigte Organisationen im Stiftungsbüro zusammen.

Weitere Informationen finden Sie auch im Internet auf der Webseite der Deutschen PalliativStiftung www.palliativstiftung.de



Dr. med. Thomas Sitte Vorstandsvorsitzender



Alle angebotenen Bücher, Kalender, usw. sind bei uns zu attraktiven Preisen erhältlich, weil wir damit zur Aufklärung über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung beitragen und sie weit verbreiten wollen. Die Artikel sind durch viel Engagement, Spenden und ehrenamtlichen Einsatz entstanden!

Alle Preise sind Brutto-Einzelpreise. Die Mitglieder unseres Fördervereins erhalten alle Materialien versandkostenfrei. Rabatte beim Kauf größerer Mengen sind möglich. Sprechen Sie uns diesbezüglich gerne an.



Bestellung:

Alle im PalliativVerlag erschienenen Publikationen können über die Geschäftsstelle der Deutschen PalliativStiftung in Fulda bestellt werden.

Am Bahnhof 2, 36037 Fulda
 Telefon 0661 | 480 49797
 Telefax 0661 | 480 49798
 E-Mail: buero@palliativstiftung.de



Demenz und Schmerz
 70 Seiten, 5,- €, innerhalb Hessens kostenfrei (zzgl. Versandkosten)



Ambulante Palliativversorgung
 283 Seiten, 10,- €



„Sterbehilfe“ und Bedarfe beim Sterben
 ca. 140 Seiten, 10,- €



Komplementäre und alternative Methoden in der Palliativversorgung
 112 Seiten, 5,- €



Repetitorium Palliativmedizin
 322 Seiten, 39,99 €



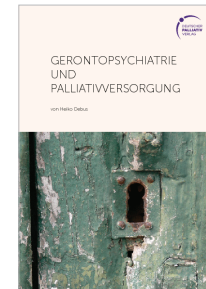
Forum Kinderhospiz
 104 Seiten, 10,- €



Vorsorgemappe „Für sich vorsorgen“
 kostenfrei (zzgl. Versandkosten)



Medikamententipps
 195 Seiten, 10,- €



Gerontopsychiatrie und Palliativversorgung
 120 Seiten, 10,- €



Ratgeber Lebensende und Sterben
 274 Seiten, 24,99 €



Gesprächshilfe für Angehörige von Menschen mit Demenz
 kostenfrei (zzgl. Versandkosten)



Unser aktueller Flyer
 kostenfrei (zzgl. Versandkosten)



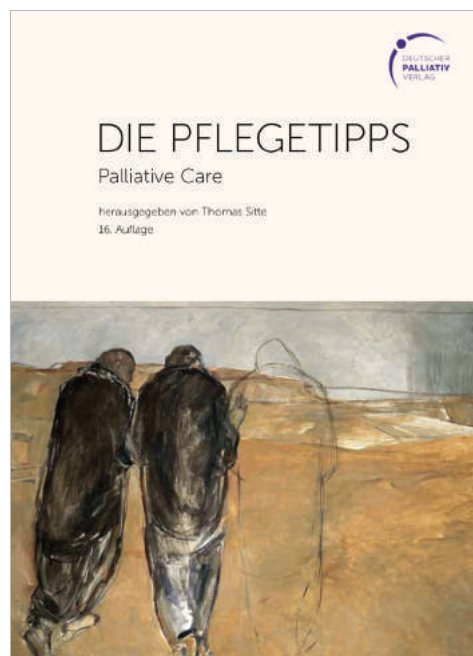
Am Start das Ziel im Blick haben – Unterrichtsmaterial zum Themenkomplex Sterben, „Sterbehilfe“, Hospizarbeit und Palliativversorgung
 15 €, innerhalb Hessens kostenfrei (zzgl. Versandkosten)



Letzte Zeiten
 Gebundene Ausgabe
 144 Seiten, 15,- €



Hospizarbeit und palliative Versorgung in Hessen
 kostenfrei (zzgl. Versandkosten)



Die Pflegetipps – Palliative Care

85 Seiten, Neu: mit Anmerkungen aus islamischer Sicht.
Alle Sprachen gibt es zum kostenlosen Download unter
www.palliativstiftung.de/pflegetipps
oder bestellen Sie „Die Pflegetipps“ als Buch auch in
größeren Mengen gegen Versandkosten.

Jetzt in 21 Sprachen erhältlich!

Als Print-Version und Download erhältlich:

- Deutsch
- Russisch
- Arabisch
- Polnisch
- Rumänisch

Als Download erhältlich:

- Englisch
- Französisch
- Spanisch
- Portugiesisch
- Italienisch
- Niederländisch
- Tschechisch
- Slowakisch
- Kroatisch
- Serbisch
- Slowenisch
- Türkisch
- Thai
- Vietnamesisch
- Farsi
- Kurmandschi



► Wofür brauche ich eine Vorsorgevollmacht?

Mit einer Vorsorgevollmacht erteilen Sie die Erlaubnis, dass ein Anderer für Sie entscheiden kann, wenn Sie selber nicht in der Lage dazu sind. Nur mit einer Vollmacht dürfen Angehörige an Ihrer statt über Ihre medizinische Versorgung entscheiden!

► Was ist eine Betreuungsverfügung?

In einer Betreuungsverfügung kann jeder Volljährige jemanden benennen, der, wenn es nötig ist, vom Gericht als Betreuer für Sie eingesetzt werden soll.

► Was versteht man unter einer Patientenverfügung?

In einer Patientenverfügung können Sie Ihre Wünsche und Vorstellungen dokumentieren. Welche medizinischen Maßnahmen können Sie sich wann vorstellen, welche vielleicht nicht? Es ist eine große Entscheidungshilfe für Bevollmächtigte und Betreuer für Zeiten, in denen Sie sich selbst nicht äußern können.

Preise:

Die Vorsorgemappe kostet 15,90 Euro zzgl. Versandkosten.

Die Mitglieder des Fördervereins der Deutschen PalliativStiftung
„... leben bis zuletzt!“ e. V. erhalten die Vorsorgemappen zum
Sonderpreis von 12,90 Euro zzgl. Versandkosten.

Die Versandkosten für ein bis vier Mappen betragen 5,90 Euro.

Bestellung:

Die Vorsorgemappen können Sie über die Geschäftsstelle der
Deutschen PalliativStiftung bestellen.

Telefon: 0661 / 480 49797

E-Mail: buero@palliativstiftung.de

Mit den **Mutmach-Karten** können Sie einem Menschen persönlich Mut zusprechen. Wenn jemand beispielsweise schwer erkrankt ist, seinen Job verloren hat oder wenn er eine wichtige Entscheidung treffen muss. Sie können sie aber auch als klassische Trauerkarte verschicken.

Die Motive sind ganz verschieden von klassisch bis modern, von schwarz-weiß bis bunt, von Landschaftsaufnahme bis Stilleben. Passend zu dem Menschen und dem Anlass können Sie ein Motiv auswählen und es mit einem Spruch kombinieren oder Sie nutzen den leeren Einleger und formulieren selbst etwas und schon ist Ihre besondere Mutmach-Karte für einen besonderen Menschen fertig. Wenn Ihr Kartenvorrat einmal aufgebraucht sein sollte, können Sie jederzeit das sechsteilige Nachfüllset bei uns bestellen.

Starter-Set besteht aus:

- 6 Mutmach-Karten
- 6 Einlegern mit Spruch
- 6 Einlegern blanko
- 6 Umschlägen
- einer hochwertigen Schubladenbox

18,50 Euro pro Starter-Set

zzgl. 5,00 Euro Versandkosten pro Paket

Nachfüll-Set besteht aus:

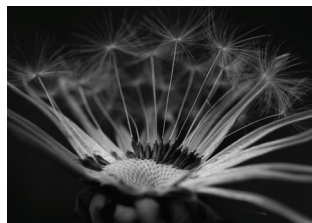
- 6 Mutmach-Karten
- 6 Einlegern mit Spruch
- 6 Einlegern blanko
- 6 Umschlägen

15,- Euro pro Nachfüll-Set

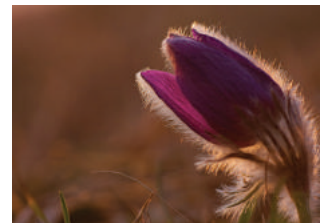
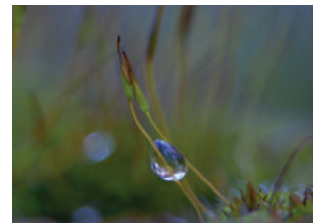
zzgl. 3,00 Euro Versandkosten pro Paket



SET 1



SET 2



Der Förderverein unterstützt mit seiner Tätigkeit die Arbeit der Deutschen PalliativStiftung. Er fördert sowohl finanziell als auch ideell die Hospizarbeit und Palliativversorgung durch die Unterstützung der Deutschen PalliativStiftung.

Der Verein hat momentan rund 800 Mitglieder. Durch den jährlichen, monatlichen oder auch vierteljährlichen Mitgliedsbeitrag kann die Stiftung finanziell unterstützt werden.

Vorsitzende des Fördervereins ist Ute Buchwald-Malkmus. Vertreten wird sie durch Dr. Jörg Simon. Schatzmeister ist Holger Franke und Schriftführerin Dr. Edelgard Ceppa-Sitte.

Wenn Sie die Arbeit der DPS unterstützen wollen, werden Sie Mitglied im Förderverein „... leben bis zuletzt!“ und füllen Sie den Mitgliedsantrag auf der rechten Seite aus. Eine Mitgliedschaft ist schon ab 10 Euro im Jahr möglich.

Wir vermieten unsere neuen Seminarräume!

In der zusätzlich angemieteten Etage in unserem Haus ist ein großzügiger und heller Seminarraum entstanden. Wir vermieten diesen Seminarraum inklusive Technik ab Ende 2018 preisgünstig an Gruppen jeder Art, besonders aber an Gruppen und Teams aus dem palliativen Bereich.

Vorteil an dem Seminarraum: Er ist trockenen Fußes vom Bahnhof in Fulda innerhalb von 3 Minuten zu erreichen. Es finden bis zu 50 Personen (Theaterbestuhlung) bzw. 28 Personen (Seminarbestuhlung) Platz darin.

Sprechen Sie uns gerne auf unsere neuen Räumlichkeiten an und fragen Sie nach einem Angebot zur Vermietung.
Telefon: **0661 48049797**



Foto: Der Vorstand des Fördervereins (von links): Holger Franke, Dr. Edelgard Ceppa-Sitte, Ute Buchwald-Malkmus und Dr. Jörg Simon.



Mitgliedsantrag Förderverein ... leben bis zuletzt!

Bitte senden Sie den ausgefüllten Antrag an die Deutsche PalliativStiftung, Am Bahnhof 2, 36037 Fulda, Telefax 0661 | 48 049 798 oder per Mail an buero@palliativstiftung.de.

Ja, ich helfe mit, die Palliativversorgung sicherzustellen – für mir Nahestehende und auch für mich!

Name, Vorname / Firma _____

Straße _____

Postleitzahl, Ort _____

Beruf _____

Geburtsdatum _____

Telefon _____

E-Mail Bitte Infomails an diese Adresse schicken: ja nein

Einzelmitglied 20,- € 50,- € 100,- € beliebig €

Firmen usw. 200,- € 500,- € 1.000,- € beliebig €

mindestens 10,- € monatlich jährlich

mindestens 100,- € 1/4-jährlich

Ich bin / Wir sind einverstanden, öffentlich als Fördermitglied namentlich genannt zu werden: ja nein

SEPA-Lastschriftmandat (jederzeit widerrufbar)

Kontoinhaber _____

Geldinstitut _____

Bankleitzahl _____

Konto-Nr. oder IBAN _____

Datum, Unterschrift / Firmenstempel _____

Ich ermächtige den Förderverein, ... leben bis zuletzt! Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzulassen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderverein ... leben bis zuletzt! auf mein Konto zuzugunsten des Fördervereins einzulassen. Die Gläubiger-ID des Fördervereins, ... leben bis zuletzt! lautet DE 65 722 000 00 386 411. Die Mandatsreferenznummer sowie der genaue Abbuchungstag wird im Begründungsschreiben mitgeteilt. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.



Titelbild Fotograf: Matthias Ernst

Die Gewinner:

1. Platz / Preisgeld: 5.000 €

Fotograf: Matthias Ernst (Bad Salzdetfurth)

Begünstigte Einrichtung: Hospizverein im Ev.-luth. Kirchenkreisverband Hildesheim e. V.

2. Platz / Preisgeld: 3.000 €

Fotografin: Nanni Schiff-Deiler (München)

Begünstigte Einrichtung: Förderverein Kinderpalliativzentrum München e.V.

3. Platz / Preisgeld: 2.000 €

Fotografin: Nina Grützmaker (Hamburg)

Begünstigte Einrichtung: Dein Sternkind

Die Wettbewerbe gehen weiter

Immer wieder werden gute Bilder für hospizlich-palliative Arbeit benötigt. Deshalb schreibt die Deutsche PalliativStiftung jedes Jahr einen Fotowettbewerb zu wechselnden Themen aus.

Die Motive können lebendig und lebensbejahend sein, humorvoll oder sehr, sehr ernst. Sie können Menschen zeigen oder Stillleben. Aus den ausdrucksstärksten Bildern werden unsere Kalender gestaltet. Die breit gefächerte Auswahl an Fotografien steht dann Ihnen allen für Ihre eigene (Öffentlichkeits-) Arbeit zur Verfügung.

Die drei Gewinner erhalten von der Deutschen PalliativStiftung ein Preisgeld in Höhe von 5.000 €, 3.000 € und 2.000 €, die sie an eine gemeinnützige Hospiz- oder Palliativeinrichtung ihrer Wahl weitergeben dürfen.

Der Fotowettbewerb 2019 steht unter dem Motto „Was mir Kraft gibt!“

Einsendeschluss ist der 31. März 2019.

Weitere Informationen finden Sie auf www.palliativkalender.de



Januar Fotografin: Claudia Ruhl-Michler



Februar Fotografin: Barbara Amrhein-Krug



März Fotograf: Mark Castens



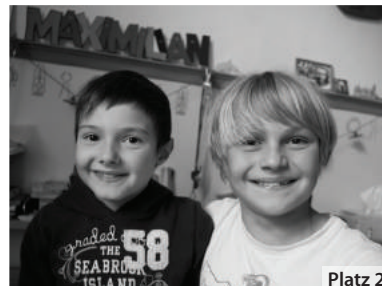
April Fotograf: Ralf Weber



Mai Fotografin: Franziska Stock



Juni Fotograf: Jaroslav Kaminski



Juli Fotografin: Nanni Schiff-Deiler



August Fotograf: Lisa Schmidt



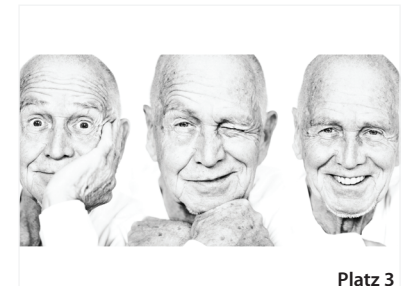
September Fotografin: Christine Limmer



Oktober Fotograf: Josef Hinterleitner



November Fotografin: Katrin Gutschmidt



Platz 3

Dezember Fotografin: Nina Grützmaker

Der Einzelpreis des Kalenders beträgt **8 EUR** in der kleinen Größe DIN A4 und **15 EUR** im großen Format DIN A3.

Titelbild: „... **Lebensmut zeigen und Dinge tun, die ich mich bisher noch nie gewagt habe.**“

Fotograf: Andreas Gick

Das Bild entstand am Stadtstrand von Würzburg. „Der Freie Fall an einem Gummiseil symbolisiert für mich Lebensmut, Lebensfreude und natürlich das feste Vertrauen, dass es gut ausgehen wird“, schreibt Andreas Gick, der das Foto aufgenommen hat.

„Wenn ich das gewusst hätte, wäre mir so viel erspart geblieben!“

Hospizlich-palliatives Wissen, hospizlich-palliatives Denken verbessert die Lebensqualität bei scheinbar aussichtslosen Diagnosen ganz entscheidend. Rechtzeitig über die zeitgemäßen palliativen Behandlungsmöglichkeiten bescheid zu wissen, hilft Ihren Freunden und Angehörigen, Ihnen selber bis zuletzt zu leben.

Dafür tritt die Charta für schwerstkranke und sterbende Menschen ein.
Dafür wirbt auch die Deutsche PalliativStiftung mit diesem Kalender.

Impressum

Herausgeber: Deutscher PalliativVerlag
ISBN-Nr. 978-3-944530-50-5

Deutsche PalliativStiftung
Am Bahnhof 2
36037 Fulda
Mail: info@PalliativStiftung.de
Web: www.palliativstiftung.de
Telefon +49 (0)661 / 4804 9797
Telefax +49 (0)661 / 4804 9798



978-3-944530-50-5